

Aus diesen Daten kann die folgende nähere Zusammensetzung gegeben werden :

Kieselsäure	3·73	in 100 Theilen
Eisenoxyd	2·487	" " "
Eisenphosphat	0·912	" " "
Calciumcarbonat	13·650	" " "
Magnesiumcarbonat	0·433	" " "
Calciumphosphat	63·858	" " "
Organ. Subst. u. Wasser	14·78	" " "
	<hr/>	
	99·848	

Ein Controlversuch des Herrn John ergab aus einer anderen Concretion 29·91 Proc. Phosphorsäure und im umschliessenden Mergel, zunächst der Contactfläche mit der Concretion wurden noch 1·194 Proc. und in 2 Zoll Entfernung von dieser Contactfläche konnten noch 0·256 Proc. Phosphorsäure nachgewiesen werden.

Aus diesen Analysen geht hervor, dass hier sehr gute Phosphorite vorliegen, die fast ebenso reich an phosphorsauren Kalk sind wie die Lahnphosphorite.

Es freut mich auf diesen Fund hiemit aufmerksam machen zu können, der mindestens einen ebenso grossen Werth wie die darunterliegende Kohle selbst, besitzt, da der Ctr. Phosphorit bei diesem Gehalt an Phosphorsäure einen Werth von 1 fl. 50 kr. pro Ctr. repräsentirt, und man wohl hoffen kann, im Cubikfuss Mergel 5—10 Pfund solche Concretionen zu finden.

Wie weit diese phosphoritführende Hangendbank die Kohle begleitet, auf welche Graf Henkel und Baron Herbert belehnt sind, oder über diese Belehnungen hinausgreift, müssen erst Untersuchungen lehren, zu welchen diese meine Mittheilung gewiss den erwünschten Anlass bietet.

Vermischte Notizen.

Der zweite Band der so werthvollen Transactions of the American Institute of Mining engineers ist uns eben zugegangen. Derselbe umfasst die Berichte über die Versammlungen in Philadelphia im Mai 1873, in Earton im October 1873 und in New-York im Februar 1874. Den Hauptinhalt bilden selbstverständlich technische Mittheilungen, doch fehlt es auch nicht an interessanten Abhandlungen geologischen Inhalts, wie z. B. Sterry Hunt über die Knob-Kupfergrube und einige verwandte Ablagerungen; — A. J. Brown über die Bildung von Spalten und den Ursprung ihres mineralischen Inhaltes; — J. C. Smolk. Die Magnetisenerze von New-Jersey, ihre geographische Verbreitung und ihr geologisches Vorkommen u. s. w. — Nöch entnehmen wir dieser Publication, dass bei der Versammlung in Earton unsere Freunde Herr Bergrath A. Patera und Herr Fr. Popšepny zu auswärtigen Mitgliedern des Institutes gewählt wurden.

In der Jahressitzung der geologischen Gesellschaft in London am 19. Februar 1875 wurde die Wollaston Gold-Medaille an Prof. de Koninck in Lüttich übergeben. Das Jahreserträgniss des Wollaston-Fondes wurde Herrn L. C. Miall zur Unterstützung bei seinen Untersuchungen über fossile Reptilien zuerkannt. — Die Murchison-Medaille erhielt W. J. Henwood und das Erträgniss des Murchison-Fondes Prof. H. G. Seeley.

Eine ähnliche Stiftung wie Wollaston und Murchison hat Sir Charles Lyell in seinem Testamente gemacht. Die Interessen einer zu diesem Zwecke